V.b.b. 80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN 102

Mittwoch, 22. Dezember 1954 Jahrgang 59



In den Lohnerwerken werden Großraum-Beiwagen gebaut

Großraumwagen für die Linie O

Sozusagen als „Christkindl" versprachen die Lohner-Werke den Wiener Verkehrsbetrieben die erste Lieferung von fünf Stück der neugebauten Großraumbeiwagen, die in der Montagehalle in Serie fertiggestellt werden. Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, der am 13. Dezember in Begleitung des Direktors der Verkehrsbetriebe, Dipl.-Ing. Grohs, die Lohner-Werke besuchte, nahm die Versicherung der baldigen Lieferung gerne entgegen.

Die neuen Großraumbeiwagen wurden in einer ersten Serie von 25 Stück aufgelegt. Sie werden von den Lohner-Werken nach einer deutschen Lizenz gebaut, sind 14 Meter lang und haben Platz für fast 100 Personen. Die Wagen sehen ähnlich aus wie der Beiwagen des auf der Linie 46 eingesetzten ersten Großraumzuges. Sie haben jedoch eine vergrößerte Auffangplattform und verschiedene kleine Verbesserungen.

Anfang des kommenden Jahres werden die ersten Großraumbeiwagen als Anhänger an die Triebwagen der Type „M" auf der Linie O eingesetzt. Später sollen Triebwagen der Type „T 2" verwendet werden, die gleichfalls in den Lohner-Werken aus den alten Triebwagen der Type „T" in der nächsten Zeit umgebaut werden. Nach dem Umbau werden diese zweiachsigen Triebwagen in der Einrichtung und im Aussehen dem Großraumtriebwagen gleichen, selbstschließende Türen besitzen und mit sitzendem Schaffner fahren. 29 Stück sollen insgesamt umgebaut werden. Man hofft, bei termingerechter Lieferung diese neuen Züge — umgebaute Triebwagen und neugebaute Großraumbeiwagen — im Laufe des kommenden Jahres in den Verkehr nehmen zu können.

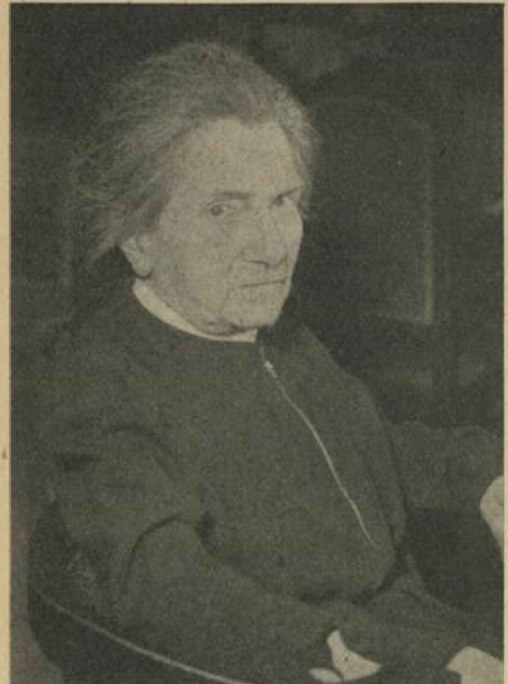
Am Nachmittag besuchte Stadtrat Dkfm. Nathschläger die Simmeringer Waggonfabrik, wo gegenwärtig an sieben neuen Großraumtrieb- und Beiwagen gearbeitet wird. Sie sind ein Teil der Serie von 18 Großraumzügen, die für die Linie 46 bestimmt sind. Die Simmering-Graz-Pauker AG hat auch den Umbau von 97 Stadtbahnwagen übernommen. Mit Jahresende wird nun der neunzigste umgebaute Stadtbahnwagen ausgeliefert, die restlichen sieben im Laufe des Jänners.

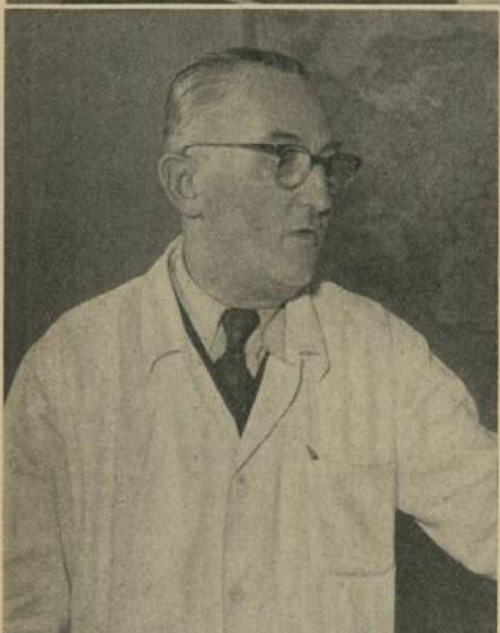
Die Preisträger der Dr. Karl Renner-Stiftung 1954

Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung M a n d l, gab am 13. Dezember den Vertretern der Presse die Namen der Preisträger der Dr. Karl Renner-Stiftung für das Jahr 1954 bekannt. Zum vierten Mal erfolgt heuer die Verleihung der Preise der Dr. Karl Renner-Stiftung, deren Errichtung der Wiener Gemeinderat anläßlich des 80. Geburtstages des verewigten Bundespräsidenten beschlossen hat. Mit der Verleihung, die durch ein Diplom beurkundet und im Stiftungsbuch verzeichnet wird, sind Geldwidmungen verbunden, die im Einzelfall nicht weniger als 10.000 Schilling betragen. Die Preise werden für besondere Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Nach dem Statut können Personen oder Personengemeinschaften in den Genuß der Stiftung treten, die durch ihr Wirken oder ihr Urteil zum Ausgleich von Gegensätzen im öffentlichen Leben beitragen, durch Förderung fruchtbarer Ideen, die der Sicherung der Republik und ihrer ideellen und realen Grundlagen, dem Frieden, dem kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt dienen, durch Forschertätigkeit oder durch sonstige Leistungen das Ansehen Österreichs und der Stadt Wien erhöhen oder durch ihr Beispiel das Verantwortungsgefühl des Einzelnen gegenüber der Gemeinschaft heben. Nur Personen, die mit Wien verbunden sind oder Personengemeinschaften, die in Wien ihren Sitz haben, können beteilt werden, doch ist es gleichgültig, ob sie ihre Tätigkeit im In- oder Ausland ausgeübt haben. Auf die Verleihung wurde auch heuer in der „Rathauskorrespondenz" aufmerksam gemacht. Die Vergebung der Preise erfolgt durch den Bürgermeister auf Grund des Vorschlages eines Kuratoriums, das aus ihm selbst als Vorsitzenden, den beiden Vizebürgermeistern, dem Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Volksbildung sowie aus sechs Vertretern des zugehörigen Gemeinderatsausschusses besteht. Vom Kuratorium wurden f ü n f P e r s o n e n u n d e i n e P e r s o n e n g e m e i n s c h a f t zu Preisträgern vorgeschlagen und vom Bürgermeister genehmigt. Bei der Personengemeinschaft handelt es sich um die Österreichische Akademie der Wissenschaft.

Die Vertreter des Wiener Landeshauptmannes

Die Wiener Landesregierung bestimmte in ihrer Sitzung am 14. Dezember wieder Vizebürgermeister W e i n b e r g e r zum 1. Landeshauptmannstellvertreter und Vizebürgermeister H o n a y zum 2. Landeshauptmannstellvertreter. Die Stellvertretung des Landeshauptmannes in Angelegenheiten der Landesvollziehung ist bekanntlich in der Verfassung der Bundeshauptstadt Wien geregelt. Danach wird der Landeshauptmann durch das vom Stadtsenat bestimmte Mitglied vertreten. Um für den Bedarfsfall vorgesorgt zu haben und nicht jedesmal eine Beschlußfassung der Landesregierung einholen zu müssen, war es empfehlenswert, eine Vertretung des Landeshauptmannes festzulegen.







Damit hat die Stadt Wien bewußt zum Ausdruck gebracht, welche überragende Bedeutung sie der heimischen Wissenschaft beimißt. Der Geldbetrag wurde in diesem Falle mit 50.000 Schilling festgesetzt.

Die Personen

Bundesstaatliche Fürsorgerätin Ilse Arlt, wurde am 1. Mai 1876 in Wien geboren. Sie bildete sich als Autodidaktin aus und betrieb dann an der Universität nationalökonomische Studien. In der Folge wandte sie sich der wissenschaftlichen Bearbeitung der Fragen des Fürsorgewesens zu und vollbrachte auf diesem bisher unbeachteten Sektor Pionierleistungen. 1910 nahm sie als Vertreterin österreichischer Frauen am Kongreß für öffentliche Armenpflege und private Wohltätigkeit teil und entwickelte zum erstenmal den Plan, den Beruf der Wohlfahrtspflegerin zu schaffen, für die sie eine umfassende Schulung auf den verschiedenen Gebieten der Fürsorge forderte. Schon 1912 verwirklichte sie ihre Ideen durch die Gründung der „Vereinigten Fachkurse für Volkspflege", der ersten österreichischen Ausbildungsstätte für Fürsorgerinnen, in der in einem zweijährigen Lehrgang Fachkräfte für wichtige soziale Aufgaben geschult wurden. Die Schule wurde auch als Forschungsstätte geführt und nach ihrem Vorbild die Fürsorgeschule der Gemeinde Wien errichtet. Der Name Ilse Arlt ist weit über Österreich hinaus bekannt geworden, so daß sie auch das Ausland wiederholt zu Rate zog. 1926 referierte sie in Paris, 1933 in London; 1938 mußte sie sich von der Lehrtätigkeit zurückziehen, ihre Schule wurde geschlossen und das wertvolle Material mitsamt ihren Publikationen vernichtet. Nach der Befreiung baute sie unter den schwierigsten Verhältnissen ihre Schule wieder auf und führte sie bis 1948. Das Hauptwerk ihres literarischen Schaffens, das selbständige Arbeiten, Artikel für Zeitungen, Beiträge für Fachblätter und Vorträge umfaßt, ist die Schrift „Die Grundlagen der Fürsorge".

Prof. Karl Mühl, ein hervorragender Spezialist und Methodiker der Taubstummenfürsorge, wurde am 7. November 1896 in Scheiblingkirchen, Niederösterreich, geboren. Er absolvierte die Landeslehrerbildungsanstalt in Wiener Neustadt. Schon frühzeitig interessierte er sich für den Taubstummenunterricht und erhielt 1916 eine Stelle an der niederösterreichischen Landestaubstummenanstalt in Wien-Döbling. Nach der Kriegsdienstleistung vorübergehend an der Volksschule in Wartmannstetten tätig, kehrte er 1919 als Lehrer und Präfekt an die Anstalt in Wien-Döbling zurück und erwarb ein Jahr später die Lehrbefähigung für den Unterricht taubstummer Kinder. Durch die Trennung der Bundesländer Wien und Niederösterreich fiel das Institut an Wien, und seine Lehrpersonen wurden der neu errichteten städtischen Taubstummenschule in der Hofzeile zugewiesen. Prof. Mühl verblieb dort bis Ende des Schuljahres 1938/39 und bildete sich während dieser Zeit sowohl in seinem Hauptamt an der Taubstummenschule wie in seinem Nebenamt an der Berufsschule für Taubstumme, der er nahezu 20 Jahre angehörte, weiter aus. Zugleich hielt er Referate in Sonderschullehrerberatungen und veröffentlichte mehrere fachliche Schriften. Außerdem widmete er sich der Fürsorge für taubstumme und gehörlose Jugendliche und Erwachsene. Mit Beginn des Schuljahres 1939/40 wurde die städtische Taubstummenschule in der Hofzeile geschlossen und Prof. Mühl an das Taubstummeninstitut „Gehörlosenschule mit Heim, Wien 13, Speisinger Straße 105" versetzt. Während des zweiten Weltkrieges betreute er die ertaubten und gehörgeschädigten Soldaten in den Wiener Lazaretten, für die er im Rainerspital einen ständigen Absehkurs einrichtete und leitete. Unmittelbar nach Beendigung der Kampfhandlungen trat er seinen Dienst im Taubstummeninstitut, Wien-Speising, wieder an und sicherte durch seine Aufbauarbeit dessen Bestand. Auch den Fürsorgeapparat schuf er neu, indem er die „Gesellschaft für Befürsorgung der Taubstummen und Gehörlosen von Wien, Niederösterreich und Burgenland" errichtete, deren Präsident er seither ist. Gleichzeitig gründete er die „Absehkurse für Gehörgeschädigte" an der II. Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.

Ing. Gustav Reinsperger wurde am 27. Oktober 1919 in Wien geboren. Er besuchte die Staatsgewerbeschule und erhielt 1938 in den Flugzeugwerken „Dornier", Friedrichshafen am Bodensee, eine Anstellung als Techniker. Im nächsten Jahr wurde er zur deutschen Wehrmacht eingezogen und avancierte bis zum Leutnant. Bei Kriegsende geriet er in amerikanische Gefangenschaft, wurde später den Russen ausgeliefert und 1946 in die Sowjetunion abtransportiert. Obwohl er als Offizier nicht zur Arbeit verpflichtet war, meldete er sich sofort freiwillig zum Sanitätshilfsdienst, wurde von dem Chirurgen des Lagers Mosaisk eingeschult und war schon nach kurzer Zeit als selbständiger Krankenpfleger tätig. 1949 wurde er Hauptsanitäter, 1950 kam er ins Lager Refda im Ural, wo er die Leitung des Lazarettes übernahm und für die Gesundheit tausender Kriegsgefangener verantwortlich war. Durch den Mangel an Ärzten und Hilfskräften stand er Tag und Nacht im Dienst und leistete Übermenschliches. In der Folge kam er in andere Lager und wurde überall als Engel der Gefangenen bezeichnet. Sein Opfermut kannte keine Grenzen, so daß er sich selbst ein Lungenleiden zuzog. Dessen ungeachtet arbeitete er, ohne sich zu schonen, weiter. 1953 wurde Reinsperger in ein Heimkehrerlager in der Nähe von Moskau gebracht und traf am 14. Oktober desselben Jahres in Wiener Neustadt ein. Seine körperliche und seelische Verfassung war so schlecht, daß er seine Arbeitsfähigkeit bis heute noch nicht erlangt hat. Im September 1954 mußte ihm der linke Lungenflügel entfernt werden. Seither befindet er sich in ärztlicher Behandlung.

Prof. Franz Salmhofer wurde am 22. Jänner 1900 in Wien geboren. Er war Sängerknabe im Stift Admont und studierte an der Staatsakademie für Musik bei Franz Schreker und Franz Schmidt Theorie. Daneben besuchte er auch an der Universität die Vorlesungen von Adler, Lach und Gomperz. In den ersten Stationen seines Berufslebens wirkte er als Leiter eines Studenten- und Ballorchesters, als Dirigent in Arbeiter-Symphoniekonzerten, als Organist an der Peterskirche in Wien, als Chormeister von

Zu nebenstehenden Bildern (von oben nach unten): Ilse Arlt, Prof. Karl Mühl, Ing. Gustav Reinsperger

Männergesangvereinen und als Lehrer an den Horakschen Musikschulen. Gleichzeitig entfaltete er eine rege kompositorische Tätigkeit, die ihn bald sehr bekannt machte. Aus seiner Berührung mit dem Burgtheater entwickelte sich eine dauerhafte und besonders fruchtbare Verbindung. Im Alter von 29 Jahren wurde Salmhofer als ständiger Dirigent mit Kompositionsverpflichtung in den Verband dieser weltberühmten Bühne aufgenommen. Es entstanden viele Schauspielmusiken, Lieder, Kammermusikwerke, Klavierstücke, Konzerte, Filmmusiken, die Opern „Dame im Traum", „Iwan Tarassenko" und „Das Werbekleid" sowie die von echt wienerischem Charme erfüllten Ballette „Der Taugenichts von Wien" und „Österreichische Bauernhochzeit". Sein Schaffen offenbart die gesunde Vitalität einer zutiefst im österreichischen Wesen verwurzelten urwüchsigen Künstlerpersönlichkeit. Im Juni 1945 wurde Salmhofer die Leitung der Wiener Staatsoper übertragen, in einem Zeitpunkt, in dem die Oper durch die Zerstörung ihres Gebäudes am Ring so gut wie obdachlos war. Seinem selbstlosen Bemühen und unentwegten Optimismus gelang unter den schwierigsten Verhältnissen der Wiederaufbau des Instituts im „Theater an der Wien", das die Geburtsstätte des neuen Opernbetriebes wurde. An der Spitze seiner Mitarbeiter sorgte er für die Spielfähigkeit des Hauses, ergänzte den Fundus, beschaffte Notenmaterial; er bildete ein neues Ensemble und stellte einen Spielplan von hohem künstlerischem Niveau her, der heute mehr als 60 Bühnenwerke umfaßt und die Weltgeltung der Wiener Oper erneuerte. Schon am 6. Oktober 1945 wurde das Theater mit Beethovens „Fidelio" eröffnet. Es ist sein Verdienst, daß die Tradition der Wiener Staatsoper ungebrochen aufrechterhalten werden konnte.

Dr. Herbert Tichy wurde am 1. Juni 1912 in Wien geboren. Er unternahm schon als Gymnasiast Wanderfahrten in die Mittelmeerländer, studierte Geologie bei F. E. Suess und fuhr 1933 zusammen mit Max Reisch auf einem Motorrad nach Bombay. 1935 durchquerte er ein Jahr lang mit Motorrad, Faltboot, Eisenbahn und zu Fuß Indien, Kaschmir, Afghanistan, bereiste als Pilger verkleidet Tibet und gelangte bei dem Versuch, den Gurla Mandata zu ersteigen, bis in eine Höhe von 7200 m. An der Hindu-Universität in Benares arbeitete er an seiner Dissertation, auf Grund derer er 1937 in Wien zum Doktor der Philosophie promovierte. Die Frucht dieses Aufenthaltes in Indien war sein erstes Buch „Zum heiligsten Berg der Welt", dem Sven Hedin ein Vorwort widmete. Seit dem Abschluß seiner Studien verbrachte Doktor Tichy viele Jahre als wissenschaftlicher Reiseschriftsteller im Ausland und veröffentlichte bisher elf Bücher, die wertvolles neues Material enthalten und durch ihre Sachlichkeit die Allgemeinheit wie die Fachkreise ansprechen. Anfang 1938 fuhr er nach Alaska, besuchte die Indianerstämme nördlich von Fort Yukon und die Eskimos auf King Island und brachte 1500 Aufnahmen nach Hause. Die Jahre 1941 bis 1948 verlebte er als Journalist in Ostasien, hauptsächlich in China, und hielt sich 1949 in Rom auf. 1950 ging er wieder nach Indien und hatte Gelegenheit, die inzwischen unabhängig gewordenen Staaten Indien und Pakistan wiederzusehen. Im Anschluß an eine Autoreise nach Schweden und Finnland hielt er in Deutschland und Österreich zahlreiche Lichtbildervorträge. Sein 1953 erschienenes Jugendbuch „Flucht durch Hindustan" wurde anläßlich des Wettbewerbes um den Jugendbuchpreis der Stadt Wien als eine der drei besten eingereichten Arbeiten qualifiziert. Vorwiegend wissenschaftlichen und sportlichen Zwecken diente im gleichen Jahr eine Expedition, auf der er das fast unbekannte Westnepal durchforschte, geographische und kartographische Aufnahmen machte, ein halbes Dutzend Hochgipfel bestieg und mit einem Minimum an Ausrüstung fast 1000 km zurücklegte. Seine letzte Reise, eine Bergfahrt nach Nepal, wurde Ende Juli 1954 begonnen und steht derzeit im Blickfeld der Öffentlichkeit. Sie brachte ihm am 19. Oktober mit der Bezwingung des 8153 m hohen Cho Oyu, des siebenthöchsten Himalayagipfels, einen einmaligen bergsteigerischen Triumph. Diese alpinistische Leistung ist angesichts der bescheidenen Mittel, die zur Verfügung standen, um so höher zu werten und bedeutet einen großen nationalen Erfolg.

Dr. Tichy hat seine Forschungsreisen fast durchwegs aus dem Ertrag seiner Bücher, durch seine Tätigkeit als Korrespondent und durch seine Beiträge für in- und ausländische Blätter, vielfach aber durch seine Arbeit in den von ihm besuchten Ländern als Skilehrer, Geologe, Journalist und als Kunsthändler finanziert.

Die Personengemeinschaft

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften, deren Rechtsstellung heute bundesgesetzlich geregelt ist, geht in ihrem Bestand ohne Unterbrechung auf die von Ferdinand I. mit Entschließung vom 14. Mai 1847 gegründete Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien zurück. Sie steht an der Spitze der wissenschaftlichen Institutionen Österreichs und darf, als eine im Rahmen ihrer Satzungen freie und unabhängige Körperschaft, als die Repräsentantin der österreichischen Wissenschaft gelten. Der Aufgabenbereich umfaßt das Gebiet der Mathematik, der Naturwissenschaften, Medizin und Technischen Wissenschaften, der Philosophie, Geschichte und Altertumskunde, der Kunst- und Musikwissenschaft, der Sprach- und Literaturwissenschaften, der Geographie und Völkerkunde, der Rechts-, Staats- und Wirtschaftswissenschaften. Die Akademie besteht demgemäß aus zwei Klassen, einer mathematisch-naturwissenschaftlichen und einer philosophisch-historischen. Ihre Mitglieder werden auf Grund hervorragender fachlicher Leistungen gewählt. Die wissenschaftliche Leistung der Akademie wird in Gemeinschaftsarbeit vollbracht und tritt am unmittelbarsten und eindruckvollsten in ihren Publikationen in Erscheinung. Es sind dies mehr als 1000 Bände, die als Druckort Wien nennen und den Namen der Akademie tragen. Sie stehen in allen großen Bibliotheken des In- und Auslandes, gehen im Tauschverkehr an die Schwesternakademien sowie an viele Universitäten und Institute der ganzen Welt und legen von der wissenschaftlichen Arbeit in Österreich Zeugnis ab. Sehr bald nach ihrer Gründung hat sich







Zu nebenstehenden Bildern (von oben nach unten): Prof. Franz Salmhofer, Dr. Herbert Tichy, die Österreichische Akademie der Wissenschaften

die Akademie großen wissenschaftlichen Gemeinschaftsunternehmungen zugewandt. Voran ging die historische Kommission, die sich die Erschließung aller Quellen der österreichischen Geschichte zum Ziele setzt. Hieher gehören auch die Arbeiten der Limeskommission und der Kommission zur Förderung prähistorischer Forschungen und Ausgrabungen. In diesem Zusammenhang ist weiter die fortlaufende Herausgabe eines Historischen Atlasses der österreichischen Alpenländer, des großen Atlasses von Niederösterreich und des geplanten „Österreich-Atlas“ hervorzuheben. Die „Balkankommission“ mit ihrer historisch-archäologischen Abteilung erstreckte ihre Arbeiten vom österreichischen Dalmatien ausgehend auf Serbien, Montenegro, Bulgarien und Griechenland, wobei die linguistische Abteilung die sprachlichen Verhältnisse dieses Gebietes erforschte. Eine fruchtbare in der ganzen Welt anerkannte Tätigkeit entfaltete die Akademie in Kleinasien und bezog auch Syrien und vor allem Arabien in ihren Arbeitskreis ein. Sehr bedeutsam waren ferner die Forschungen und Ausgrabungen im Nildelta, in Nubien und bei den großen Pyramiden von Gizeh. Von den Instituten der Akademie verdienen das Phonogrammarchiv, die Wörterbuchkanzlei, die Biologische Station in Lunz und das Radiuminstitut, das älteste dieses neuen Wissenszweiges in der Welt, besondere Erwähnung.

Die feierliche Überreichung der Preise aus der Dr. Karl Renner-Stiftung findet am 15. Jänner 1955 um 11 Uhr durch Bürgermeister **J o n a s** im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses statt.

Festwochen mit „Fest des Tanzes“

Innere Stadt am Eröffnungsabend nur für Fußgänger

Im Österreichischen Presse-Club sprach Stadtrat Mandl am 14. Dezember über die Wiener Festwochen 1955 und ihr Programm. Wie er einleitend betonte, wurden bei der Programmgestaltung die gleichen Wege wie bisher eingeschlagen. Man versuchte, die bestehenden Kultur- und Kunstinstitutionen direkt für die Gestaltung der Festwochen heranzuziehen. Diese Art der Programmierung setzt allerdings ein wenig guten Willen der Beteiligten voraus.

Besondere Schwierigkeiten in der Programmgestaltung der Wiener Festwochen 1955, die vom 4. bis 26. Juni stattfinden werden, ergaben sich aus der Tatsache, daß im nächsten Jahr im Herbst auch die Eröffnung der Staatsoper und des Burgtheaters vorgesehen sind. Die Eröffnung der fünften Festwochen seit ihrer Wiedereinführung wird auch heuer mit dem traditionellen Festakt auf dem Rathausplatz durch Bundespräsident Dr. h. c. Körner vorgenommen werden. Anschließend wird es diesmal auf verschiedenen Plätzen der Inneren Stadt musikalische Darbietungen, Chorkonzerte, Platzkonzerte usw. geben. Man will auch in diesen zwei Stunden von 22 bis 24 Uhr die Innere Stadt sozusagen den Fußgängern reservieren. Kein Fahrzeug soll am Eröffnungsabend die Passanten behindern. Bei schlechtem Wetter werden diese Veranstaltungen zum Abschluß der Festwochen nachgeholt.

Die Theater

Das Theaterprogramm der Wiener Festwochen sieht heuer eine Fülle interessanter Aufführungen vor. Besonders hervorzuheben ist eine Welturaufführung in der Josefstadt, und zwar „Radetzky-Marsch“ von Caspar Neher in der Inszenierung von Oskar Fritz Schuh. Das Burgtheater bringt anläßlich der 150. Wiederkehr des Todestages von Friedrich Schiller einen Zyklus, in dem unter anderem „Die Räuber“, „Die Verschwörung des Fiesco zu Genua“, die Neuinszenierung von „Kabale und Liebe“, „Wallenstein“, „Die Jungfrau von Orleans“, „Wilhelm Tell“ und „Demetrius“ auf dem Spielplan stehen. Das Akademietheater stellt sich zu den Festwochen mit „Cäsars Witwe“ von Csokor, „Der Privatsekretär“ von Eliot, „Das Brennglas“ von Morgan und „Die verhängnisvolle Faschingsnacht“ von Nestroy, ein.

Die Staatsoper kann wegen der Vorbereitungen für die Eröffnung des neuen Hauses nicht mit einer Festwochenpremiere aufwarten. Doch steht während der Festwochen eine Reihe hervorragender Künstler zur Verfügung, so die Damen: della Casa, Goltz, Güden, Höngen, Lipp, Mödl, Risanek, die Herren: Czerwenka, Dermota, Frick, Hopf, London, Metternich, Kunz, Schöffler, Terkal, Weber. Eine besondere Attraktion verspricht jedoch in der Volksoper das „Fest des Tanzes“ zu werden. Zum erstenmal wird in Mitteleuropa ein japanisches Ballett zu sehen sein. Die klassische Operette ist vom ausländischen Publikum sehr gefragt. Daher findet zum erstenmal eine Operettenfreilichtaufführung vor dem Schloß Schönbrunn statt. Die bestehende Inszenierung wird den Möglichkeiten, die eine Aufführung vor dem Schloß bietet, angepaßt. Das Volkstheater schließlich bringt als österreichische Erstaufführung „Ulla Wimblad“ von Carl Zuckmayer.

Das Musikprogramm

Auch in den Wiener Festwochen 1955 wird das Musikprogramm einen breiten Raum einnehmen. 31 Konzerte, von der Klassik bis zur Moderne, werden das Festwochenprogramm bereichern.

Besonders interessant versprechen die Veranstaltungen der Wiener Konzerthausgesellschaft zu werden, die im Rahmen der Wiener Festwochen ihr 7. Internationales Musikfest abwickelt. In acht Orchesterkonzerten mit den Wiener Symphonikern gelangen zahlreiche Werke zur Ur- und Erstaufführung. Die Stabführung bei diesen Konzerten werden die Dirigenten Rudolf Albert, André Cluytens, Werner Egk (der die Konzertfassung seiner Oper „Columbus“ dirigieren wird), Massimo Freccia, Carl Orff (der seine Bearbeitung des Monteverdischen „Orfeo“ leiten wird), Eugen Ormandy und Nino Sanzogno innehaben. Konzerte mit internationalen Solisten — zwei Abende des Geigers Nathan Milstein, ein Konzert mit dem Geigenvirtuosen Zino Francescatti, ein Klavierabend Alexander Brailowskys, ein Cembaloabend Ralph Kirkpatricks, zwei Abende, an denen Irmgard Seefried und Dietrich Fischer-Dieskau Hugo Wolfs „Italienisches Liederbuch“ singen werden — sowie zwei Kammerkonzerte, von denen eines das Corelli-Kammerorchester bestreiten wird, komplettieren das reichhaltige Programm der Wiener Konzerthausgesellschaft.

Die Wiener Philharmoniker werden drei eigene Konzerte durchführen, und zwar eines unter der Leitung von Eugen Ormandy, mit Hilde Güden als Solistin, zwei weitere Konzerte sollen von Leopold Stokowsky geleitet werden, mit dem noch Programmverhandlungen im Gange sind. Die Wiener Philharmoniker werden auch die Interpreten des Eröffnungskonzertes am 5. Juni vormittag sein. Bei diesem Konzert, das wie stets vom Wiener Festausschuß selbst veranstaltet wird, ist die Dirigentenfrage noch offen. Auch hier ist durch das Ableben Wilhelm Furtwänglers, der das Konzert leiten sollte, eine Lücke entstanden. Leider ist es auch Bruno Walter nicht möglich, schon im Juni nach Wien zu kommen, da er zugesagt hat, im November 1955, zur Eröffnung der Oper, in Wien zu dirigieren und zweimal die beschwerliche Reise nicht unternehmen kann. Der Festausschuß hofft jedoch, schon in Kürze die Zusage eines namhaften Dirigenten zu erhalten.

Die Wiener Symphoniker werden neben ihren zahlreichen Verpflichtungen noch zwei eigene repräsentative Konzerte veranstalten, von denen eines unter der Leitung von Otto Klemperer stehen wird. Die Verhandlungen mit einem zweiten internationalen Dirigenten stehen vor dem Abschluß.

Die bisher genannten Konzerte sowie ein Festkonzert der Johann Strauß-Gesellschaft unter Leitung von Rudolf Moralt und das Festliche Singen der Kindersingschule der Stadt Wien werden im Konzerthaus und Musikverein stattfinden. Daneben gibt es noch eine Reihe anderer Veranstaltungen, zum Teil an historischen Stätten, wie zum Beispiel die Schubertiade, die der Wiener Schubertbund wie alljährlich in Schuberts Geburtshaus durchführt, oder die Serenade des Wiener Männergesangvereines auf dem Heiligenstädter Pfarrplatz. Die Wiener Kammersingvereinigung veranstaltet wieder eine historische Serenade auf Burg Kreuzenstein und der Akademische Orchesterverein wird im stimmungsvollen Rahmen des Schönbrunner Schloßtheaters eines seiner klassischen Konzerte durchführen. Meßaufführungen in der Hofburgkapelle und in historischen Wiener Kirchen werden das umfangreiche Musikprogramm vervollständigen.

Ausstellungen

Unter den Ausstellungen ist vor allem die vom Amt für Kultur und Volksbildung und vom Österreichischen Museum für angewandte Kunst veranstaltete Schau „Große europäische Kunst — gestern und heute“ zu erwähnen, die einen entwicklungsgeschichtlichen Überblick über die Malerei und Plastik in den letzten 100 Jahren gibt. Außerdem finden Ausstellungen im Kunsthistorischen Museum, in der Akademie der bildenden Künste, im Historischen Museum der Stadt Wien, in der Österreichischen Galerie, im Museum für angewandte Kunst, in der Secession, im Naturhistorischen Museum und im Technischen Museum statt. Wie jedes Jahr werden die Wiener Festwochen mit dem „Tag der Blumen“ am 25. und 26. Juni abgeschlossen.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm **A d a m e t z**, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, Wien V, Rechte Wienzeile 97

Stadtsenat

Sitzung vom 7. Dezember 1954

Vorsitzender: Bgm. J o n a s.

Anwesende: Die VBgm. H o n a y, W e i n b e r g e r; die StRe. A f r i t s c h, B a u e r, K o c i, L a k o w i t s c h, M a n d l, Dkfm. N a t h s c h l ä g e r, R e s c h, S i g m u n d, T h a l l e r sowie MagDior. Dr. K i n z l.

Schriftführer: VerwAss. S o l t.

Bgm. J o n a s eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. S i g m u n d.

(Pr.Z. 3507; M.Abt. 2 a — T 907.)

Die Dienstesentsagung des Verwaltungsoffizials Eugen Titze mit Wirksamkeit vom 30. November 1954 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 3509; M.Abt. 2 b — N 424.)

Die Dienstzeit des Assistenzarztes Dr. Paul Nowoczek wird bis 31. Dezember 1954 verlängert.

(§ 99 GV. — An den GRA. I.)

(Pr.Z. 3511; M.Abt. 2 a — V 363.)

Der ehemalige städtische Beamte Alois Velim wird in die neugebildeten Personalstände nicht übernommen und gemäß § 140 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den Ruhestand versetzt.

(Pr.Z. 3550; M.Abt. 2 a — P 1052.)

Die Dienstesentsagung des Oberwachmannes Eduard Poller mit Wirksamkeit vom 30. Juni 1954 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 3552; M.Abt. 2 a — Sch 1939.)

Die Dienstesentsagung des Amtsgehilfen Gottfried Schabl mit Wirksamkeit vom 31. Oktober 1954 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 3588; M.Abt. 1 — 1338.)

Mit Wirksamkeit vom 1. Juni 1954 wird der den Angestellten der Städtischen Ankündigungsunternehmung „Gewista“ gemäß Punkt 3 lit. a erster Satz der Betriebsvereinbarung (genehmigt mit Beschluß des Gemeinderates vom 14. Dezember 1953, Pr.Z. 2817) zustehende Urlaubszuschuß mit einem vollen Monatsgehalt festgesetzt.

(§ 99 GV. — An den GRA. I.)

Berichterstatter: StR. M a n d l.

(Pr.Z. 3497; M.Abt. 10 — 976.)

Für Neuanfertigung von Postkarten wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 309, Städtische Sammlungen, unter Post 27, Kataloge, Photos und Ansichtskarten (derz. Ansatz 15.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 4000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 309, Städtische Sammlungen, unter Post 31, Restaurierung, zu decken ist.

(§ 99 GV. — An den GRA. III.)

(Pr.Z. 3498; M.Abt. 10 — 975.)

Für diverse dringende Neuerwerbungen wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 309, Städtische Sammlungen, unter Post 29, Erwerbung von Sammelstücken, Ausgrabungen (derz. Ansatz 100.000 S + erstem Zuschußkredit 12.000 S + zweitem Zuschußkredit 21.050 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 9050 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 309, Städtische Sammlungen, unter Post 2, Eintrittsgelder und Kleiderablagegebühren, mit 3450 S, unter Post 9, Verschiedene Einnahmen, mit 4550 S und in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben mit 1050 S zu decken ist.

(§ 99 GV. — An den GRA. III.)

(Pr.Z. 3496; M.Abt. 10 — 833.)

Für die Rückführung verschiedener Galawagen aus dem Besitz des Historischen Museums der Stadt Wien wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 309, Städtische Sammlungen, unter Post 57, Besondere Transportkosten (derz. Ansatz 3000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 920 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 309, Städtische Sammlungen, unter Post 2, Eintrittsgelder und Kleiderablagegebühren, zu decken ist.

(§ 99 GV. — An den GRA. III.)

Berichterstatter: VBgm. H o n a y.

(Pr.Z. 3461; M.Abt. 13 — 828.)

Für Mehraufwendungen an Verpflegs- und Transportkosten für Unterbringung in fremden Anstalten infolge Vermehrung der Verpflegsfälle und Erhöhung der Verpflegskosten wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 431, Fürsorgeverbandskosten, unter Post 30, Verpflegs- und Transportkosten für Unterbringung in fremden Anstalten (derz. Ansatz 4,400.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 1,255.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 431, Fürsorgeverbandskosten, unter Post 3 a, Rückersatz von Leistungen der offenen Fürsorge, zu decken ist.

(§ 99 GV. — An GRA. IV.)

(Pr.Z. 3499; M.Abt. 12 — III/417.)

Der Ankauf der im vorgelegten Verzeichnis angeführten Textilien, Schuhe und Hausratsgegenstände im Gesamtbetrage von rund 416.100 S für die Warenstelle der Fürsorge wird genehmigt. Der Aufwand ist auf AR. 412/31 c, Sachaushilfen, bedeckt.

(§ 99 GV. — An den GRA. IV.)

(Pr.Z. 3500; M.Abt. 12 — III/374.)

Für die Fensterblecherneuerung im Flüchtlingslager Speckbachergasse und das Aufstellen von Trennungswänden im Flüchtlingslager Am Hundsturm sowie sonstige unvorhergesehene Ausgaben für bauliche Instandsetzungen wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 433, Flüchtlingsfürsorge, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derz. Ansatz 440.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 100.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 433, Flüchtlingsfürsorge, unter Post 54, Inventaranschaffungen, mit 35.000 S und unter Post 24, Verbrauchsmaterialien (Verpflegskosten), mit 65.000 S, zusammen 100.000 S zu decken ist.

(§ 99 GV. — An den GRA. IV.)

(Pr.Z. 3555; M.Abt. 11 — XII/35.)

Für den Ankauf von Wasch- und Bügelgeräten für „Jugend am Werk“ wird im Voranschlag 1954 zu Rubrik 409, Jugend am Werk, unter Post 54, Inventaranschaffungen, laufende Nr. 91 (derz. Ansatz 60.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 18.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 409, Jugend am Werk, unter Post 28, Sondererfordernisse, zu decken ist.

(§ 99 GV. — An den GRA. IV.)

Berichterstatter: StR. T h a l l e r
bzw. StR. L a k o w i t s c h.

(Pr.Z. 3573; M.Abt. 24 — 5478/5.)

1. Die Erbauung eines Wohnhauses im 13. Bezirk, Speisinger Straße 47, mit 9 Wohnungen und 2 Geschäftslokalen auf den stadteigenen Gsten. 203/6 und 203/7, E.Z. 95, der Katastralgemeinde Speising, nach dem zu M.Abt. 24 — 5778/54 vorgelegten Entwurf der Architekten Dipl.-Ing. Scherer und Dipl.-Arch. Dolesch, sowie der Abbruch des auf dieser Liegenschaft befindlichen Wohnhauses

Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 29/—/H 1111/54.)

Im Amtsblatt der Stadt Wien vom 27. November 1954 wurde die Ausschreibung der Arbeiten für die Kaianlage im Innenhafen Freudenau samt Kranbahnfundament verlautbart. Die öffentliche schriftliche Anbotsverhandlung war für 22. Dezember 1954, 10 Uhr, angesetzt. Dieser Termin wird auf M i t t w o c h, d e n 29. D e z e m b e r 1 9 5 4, 1 0 U h r, verschoben.

Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Anbote an den Magistrat der Stadt Wien, M.Abt. 29, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege IV, Halbstock, Tür 244, zu überreichen. Im übrigen gelten die Bestimmungen der Verlautbarung vom 27. November 1954..

*

(M.Abt. 21 — VA/169/1954.)

Vergebung der Lieferung von Grubensandmaterial für die städtische Baustelle, 6, Grabnergasse 11—13, bestehend aus 89 Wohnungseinheiten.

Öffentliche Anbotsverhandlung Donnerstag, den 30. Dezember 1954, um 10 Uhr in der M.Abt. 21, 5, Laurenzgasse 1.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 21, 2. Stock, Zimmer 3, während der Amtsstunden auf.

werden mit einer Kostensumme von 1,025.000 S genehmigt.

2. Der Betrag von 100.000 S für das Jahr 1954 ist im Voranschlag 1954 auf Ausgaberubrik 617, Post 51, zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

4. Für die Errichtung des Wohnhauses im 13. Bezirk, Speisinger Straße 47, mit 9 Wohnungen und 2 Geschäftslokalen auf den stadteigenen Gsten. 203/6 und 203/7, E.Z. 95, der Katastralgemeinde Speising und für den Abbruch des Altbestandes wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI, VII, II und Gemeinderat.)

Berichterstatter: StR. Thaller.

(Pr.Z. 3491; M.Abt. 23 — N 11/48.)

Die Aufstellung der endgültigen Standberechnung samt dazugehörigen Bewährungsplänen für das Museum der Stadt Wien, 4, Karlsplatz, ist dem Zivilingenieur für Bauwesen Dipl.-Ing. Otto Mreule, 4, Schäffergasse 19, auf Grund seines Anbotes vom 29. Oktober 1954 zu übertragen.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3488; M.Abt. 31 — 6166.)

Zu den Kosten der vom Wasserleitungsverband der Triestingtal- und Südbahngemeinden geplanten Verlegung eines öffentlichen Rohrstranges, der der Wasserversorgung der Siedlung In den Wiesen im 23. Bezirk, Erlaa, dienen wird, wird die Leistung eines einmaligen Kostenbeitrages in der Höhe von 40 Prozent der Gesamtkosten durch die Stadt Wien genehmigt. Diese Höhe wird mit 17.000 S begrenzt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3480; M.Abt. 26 — Vor 92.)

1. Für erforderliche Erhaltungsarbeiten, Betriebsverbesserungen und bauliche Herstellungen in verschiedenen Krankenhäusern, ehemaligen Fondskrankenanstalten, Heil- und Pflegeanstalten und Sanitätsstationen, für die eine Deckung in den vorhandenen Ansätzen nicht mehr gegeben ist, werden nachfolgende Zuschußkredite genehmigt:

Rubrik 512, Post 20 (derz. Ansatz 4,810.000 S), eine vierte Überschreitung in der Höhe von 395.000 S;

Rubrik 512, Post 51 (derz. Ansatz 15,068.000 S), eine fünfte Überschreitung in der Höhe von 455.000 S;

Rubrik 513, Post 20 (derz. Ansatz 5,992.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 70.000 S;

Rubrik 513, Post 51 (derz. Ansatz 13,581.000 S), eine fünfte Überschreitung in der Höhe von 410.000 S;

Rubrik 514, Post 20 (derz. Ansatz 1,660.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 130.000 S;

Rubrik 515, Post 20 (derz. Ansatz 170.000 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 5000 S.

Überschreitungen insgesamt: 1,465.000 S.

Diese Zuschußkredite finden ihre Deckung in Ersparnissen der Rubrik 617, Wohnbau, Siedlungen und Kleingärten, Post 51, Bauliche Herstellungen.

2. Für nachfolgende zusätzliche Bauvorhaben wird die Genehmigung erteilt:

Post 51, Bauliche Herstellungen

Rubrik 512, Krankenhäuser:

Kinderklinik Glanzing:

54942, Kr 17/20/54, Einbau einer Wasserenthärtung 5000 S.

Nervenheilanstalt Rosenhügel:

542018, Kr 14/31/54, Erneuerung der Kellerinstallation 60.000 S.

Mautner Markhof-Kinderspital:

542019, Kr 2/48/54, Erneuerung der Abwasch 30.000 S.

Karolinen-Kinderspital:

54943, Kr 10/36/54, Neuanschaffung von drei Kochkesseln 90.000 S.

Rubrik 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten

Allgemeines Krankenhaus:

541186, Kr 36/187/54, Verpflegskostenstelle, Adaptierung, 25.000 S.

Rudolfstiftung:

542020, Kr 34/155/54, Verbesserung der Beleuchtung 30.000 S;

542021, Kr 34/156/54, Erneuerung der Abwasch 10.000 S.

3. Die Erhöhung der mit GRA. VI für die Fertigstellung bzw. Fortsetzung der Arbeiten bewilligten Beträge wird genehmigt, und zwar:

Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen

Rubrik 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten

Wilhelminenspital:

541063, Kr 40/106/54, Instandsetzungsarbeiten, Pavillon 23 (GRA. VI — 1951 vom 22. Juli 1954), genehmigter Betrag 575.000 S, eine Erhöhung um 70.000 S auf 645.000 S.

Post 51, Bauliche Herstellungen

Rubrik 512, Krankenhäuser

Nervenheilanstalt Rosenhügel:

54770, Kr 14/22/54, Straßenbeleuchtung (GRA. VI — 1253 vom 3. Juni 1954), genehmigter Betrag 35.000 S, eine Erhöhung um 80.000 S auf 115.000 S.

Frauenklinik Gersthof:

541062, Kr 15/30/54, Errichtung eines Satteldaches (GRA. VI — 1951 vom 22. Juli 1954), genehmigter Betrag 200.000 S, eine Erhöhung um 40.000 S auf 240.000 S.

Karolinen-Kinderspital:

54765, Kr 10/37/54, Erneuerung der Telephonanlage GRA. VI — 1253 vom 3. Juni 1954), genehmigter Betrag 180.000 S, eine Erhöhung um 150.000 S auf 330.000 S.

Rubrik 513, Ehemalige Fondskrankenanstalten

Allgemeines Krankenhaus:

54047, Kr 36/188/54, Zubau zur II. Unfallstation (GRA. VI — 34 vom 14. Jänner 1954 und GRA. VI — 2400 vom 23. September 1954), genehmigter Betrag 700.000 S, eine Erhöhung um 70.000 S auf 770.000 S;

54046, Kr 36/189/54, Ambulanzzubau, I. Frauenklinik (GRA. VI — 34 vom 14. Jänner 1954 und GRA. VI — 1253 vom 3. Juni 1954), genehmigter Betrag 152.000 S, eine Erhöhung um 25.000 S auf 177.000 S;

54719, Kr 36/190/54, Umschaltung auf Drehstrom (GRA. VI — 34 vom 14. Jänner 1954 und GRA. VI — 1253 vom 3. Juni 1954), genehmigter Betrag 320.000 S, eine Erhöhung um 100.000 S auf 420.000 S.

Wilhelminenspital:

54422, Kr 40/107/54, Instandsetzung Pavillon 23 (GRA. VI — 1253 vom 3. Juni 1954), genehmigter Betrag 130.000 S, eine Erhöhung um 120.000 S auf 250.000 S;

54799, Kr 40/108/54, Erneuerung schadhafter Gasleitungen (GRA. VI — 1253 vom 3. Juni 1954), genehmigter Betrag 60.000 S, eine Erhöhung um 30.000 S auf 90.000 S.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3469; M.Abt. 26 — Kg A/41.)

1. Die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten im Kindergarten, 21, Mengergasse 35, mit einem Kostenerfordernis von 98.000 S und im Kindergarten, 22, Wurmbrandgasse 22, mit einem Kostenerfordernis von 67.000 S wird genehmigt.

2. Die Erhöhung des Kostenerfordernisses für die mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 1169/54, vom 20. Mai 1954 genehmigte Inneninstandsetzung des Kindergartens, 20, Vorgartenstraße 71, von 176.000 S um 65.000 S auf 241.000 S wird genehmigt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3468; M.Abt. 25 — E. V. 394/49.)

Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung der M.Abt. 64 vom 23. September 1954 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause, 10, Dieselgasse 16, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 118.000 S wird genehmigt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3471; M.Abt. 25 — E. V. 783/49.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 619/54, vom 25. März 1954 für die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 9, Alser Straße 40, bewilligten Betrages von 80.000 S um 30.000 S auf 110.000 S wird genehmigt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3472; M.Abt. 27 — E XVI/24/2.)

Das Mehrerfordernis für die Generalinstandsetzung des städtischen Althauses, 16, Talheimergasse 37, um 20.000 S auf den Betrag von 160.000 S wird genehmigt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3479; M.Abt. 29 — 5600.)

Die Erhöhung des für den Neubau des Objektes 538 über die Reichliesing beim Grünen Baum in Breitenfurt genehmigten Sachkredites im Betrage von 125.000 S um 22.000 S auf 147.000 S und daher auch die Erhöhung des für das Jahr 1954 veranschlagten Restbetrages von 40.000 S auf 81.000 S wird genehmigt.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3470; M.Abt. 25 — EV 482/50.)

1. Die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 2, Zirkusgasse 37, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 121.000 S wird genehmigt.

2. Die Baumeisterarbeiten sind an die Firma Ing. E. K. Ehrlich, 13, Trauttmansdorffgasse 44, auf Grund ihres Anbotes vom 11. November 1954 zu vergeben.

(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3478; M.Abt. 28 — 10090.)

1. Die Wiederherstellung der schadhaften Makadamstraßen im 14. Bezirk, laut Aufstellung, wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 200.000 S genehmigt.

2. Die Arbeiten werden der Firma Dipl.-Ing Leithäusl, 3, Dannebergplatz 19, laut ihrem Anbot vom 15. April 1954, übertragen.
(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3486; M.Abt. 28 — 9200.)

1. Der Neubau der Verbindungsstraße am Meiselmarkt im 15. Bezirk wird mit dem voraussichtlichen bedeckten Kostenbetrag von 185.000 S genehmigt.

2. Auf Grund ihrer Anbote vom 17. November 1954 werden die Straßenbauarbeiten der Firma Franz Greiner, 17, Lascygasse 10, die Gußasphaltarbeiten der Firma Gärtner & Megner, 1, Eschenbachgasse 10, und die Fuhrwerksleistungen der Firma Netscher & Co., 12, Schönbrunner Straße 293, übertragen.
(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3487; M.Abt. 29 — 5493.)

1. Die Bauarbeiten für die Regulierung des Liesingbaches im Baulos „Atzgersdorf I“ mit einem Gesamtkostenerfordernis von 4,000.000 S werden genehmigt und sind sofort in Angriff zu nehmen.

Für den auf das Jahr 1955 entfallenden Teilbetrag von 3,200.000 S ist im Voranschlag 1955 Vorsorge zu treffen.

2. Die Ausführung der Arbeiten wird der Firma Bmst. Dipl.-Ing. Max Kainz, 3, Hintzerstraße 11, auf Grund ihres Anbotes vom 30. Oktober 1954 übertragen.
(§ 99 GV. — Punkt 1. An den GRA. VI, II und Gemeinderat. Punkt 2. An GRA. VI.)

(Pr.Z. 3485; M.Abt. 24 — 5464/59.)

Die Stukkaturungsarbeiten für den Neubau des städtischen Wohnhauses, 16, Heindlgasse 4, sind der Firma Emanuel Safarik, 2, Praterstraße 60, auf Grund ihres Anbotes vom 11. November 1954 zu übertragen.
(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3482; M.Abt. 24 — 5450/95.)

Die Stukkaturungsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 17, Neuwaldegger Straße-Artariastraße, sind der Firma Franz Burian, 17, Pezzlgasse 75, auf Grund ihres Anbotes vom 5. November 1954 zu übertragen.
(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3467; M.Abt. 24 — 5424/61.)

Die Stukkaturungsarbeiten für die städtische Baustelle, 23, Inzersdorf, Triester Straße 19 b, Bauteil I, sind der Firma F. Mögle, 20, Handelskai 50, auf Grund ihres Anbotes vom 8. November 1954 zu übertragen.
(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3481; M.Abt. 24 — 5402/206.)

In Abänderung des Beschlusses des Stadtsenates vom 16. November 1954, Pr.Z. 3148, sind die Anstreicherarbeiten für die Errichtung des 2. Bauteiles einer städtischen Wohnhausanlage, 12, Spittelbreitengasse-Aichholzgasse, den Firmen Otto Kronfuhs, 13, Lainzer Tiergarten, Kleiner Ring 11, zu 8/15 und Anton Ficenc, 12, Aßmayergasse 74, zu 7/15 auf Grund ihres Anbotes vom 28. September 1954 und des Magistratsberichtes zu übertragen.
(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3466; M.Abt. 24 — 5471/59.)

Die Anstreicherarbeiten für den Bau der städtischen Wohnhausanlage, 12, Am Schöpfwerk, Bauteil 5, sind der Firma Karl Posledny, 14, Hustergasse 6, auf Grund ihres Anbotes vom 10. November 1954 zu übertragen.
(§ 99 GV. — An GRA. VI.)

(Pr.Z. 3476; M.Abt. 24 — 5421/153.)

Die Terrazzoarbeiten für den Bau der städtischen Wohnhausanlage, 13, Volkgasse-Hanselmayergasse, Bauteil Nord, sind der Firma Alois Watzinger, 17, Horneckgasse 6, auf Grund ihres Anbotes vom 17. November 1954 zu übertragen.
(§ 99 GV. — An GRA. VI.)

(Pr.Z. 3490; M.Abt. 24 — 5450/94.)

Die Terrazzoarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 17, Neuwaldegger Straße-Artariastraße, sind den Firmen Otto Hartmann, 17, Elterleinplatz 12, für Stiegen 1 bis 7, und Alois Watzinger, 17, Horneckgasse 6, für Stiegen 8 bis 14, auf Grund ihrer Anbote vom 5. November 1954 zu übertragen.
(§ 99 GV. — An GRA. VI.)

(Pr.Z. 3475; M.Abt. 26 — Fw. 1/90.)

Die Gewichtsschlosserarbeiten für den Wiederaufbau der Feuerwehrzentrale, 1, Am Hof 9, sind der Firma Ferdinand Jergitsch & Söhne, 1, Elisabethstraße 10, auf Grund ihres Anbotes vom 15. November 1954 zu übertragen.
(§ 99 GV. — An GRA. VI.)

(Pr.Z. 3484; M.Abt. 24 — 5471/63.)

Die Spenglerarbeiten für den Bau der städtischen Wohnhausanlage, 12, Am Schöpfwerk, Bauteil 5, sind der Firma Friedrich Katlein, 14, Linzer Straße 160, auf Grund ihres Anbotes vom 17. November 1954 zu übertragen.
(§ 99 GV. — An GRA. VI.)

(Pr.Z. 3483; M.Abt. 24 — 5295/94.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Wiederaufbau der städtischen Wohnhausanlage, 2, Obere Donaustraße 101—107-Gredlerstraße 2, sind der Firma Hermann Kolb, 10, Absberggasse 55, auf Grund ihres Anbotes vom 30. Oktober 1954 zu übertragen.
(§ 99 GV. — An GRA. VI.)

(Pr.Z. 3477; M.Abt. 32 — K. A. 226.)

Die Lieferung und Montage einer vollautomatischen Stadtgasfeuerungsanlage für die Kühlanlage Wiener Kontumazanlage, 11, Döblerhofstraße 10, sind der Firma Österreichische Körting AG, 7, Schottenfeldgasse 20, auf Grund ihres Anbotes vom 12. November 1954 zu übertragen.
(§ 99 GV. — An GRA. VI.)

(Pr.Z. 3474; M.Abt. 32 — K. A. 85.)

Die Fertigstellung der Instandsetzung einschließlich Magnalisierung der restlichen Fleischriemennägel in den Kühl- und Gefrierräumen der Großmarkthalle wird der mit diesen Arbeiten schon ursprünglich betrauten Firma August Kaderabek, 10, Schleiergasse 17, auf Grund des Anbotes für den Hauptauftrag vom 4. Mai 1954 übertragen.
(§ 99 GV. — An GRA. VI.)

(Pr.Z. 3473; M.Abt. 32 — XV/56.)

Die Lieferung und Montage der einziehbaren Tribünen für den Neubau der Wiener Stadthalle sind der Firma FIM — Franz Knotz & Co., 4, Schleifmühlgasse 2, auf Grund ihres Anbotes vom 1. Oktober 1954 zu übertragen.
(§ 99 GV. — An GRA. VI.)

(Pr.Z. 3489; M.Abt. 21 — V. A. 124.)

Die Beschaffung der Normentischlerwaren für 1450 Wohnungseinheiten wird im Sinne des Magistratsberichtes an 10 Firmen zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind in den Krediten der einzelnen Baustellen zu bedecken.
(§ 99 GV. — An GRA. VI.)

(Pr.Z. 3513; M.Abt. 27 — E I 40/4.)

Der Abbruch des städtischen Althauses 1, Singerstraße 11, wird genehmigt.
(§ 99 GV. — An GRA. VI.)

(Pr.Z. 3514; M.Abt. 28 — 7900.)

Die Herstellung eines Parkplatzes, 4, Karlsplatz, wird mit einem voraussichtlichen Kostenbetrag von 80.000 S genehmigt.
(§ 99 GV. — An GRA. VI.)

(Pr.Z. 3515; M.Abt. 28 — 9700.)

1. Die Neuherstellung des Straßengeländers gegen den Donaukanal in der Schüttelstraße im 2. Bezirk, zwischen Verbindungsbahn und



Josef Gall-Gasse, wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 100.000 S genehmigt.

2. Die Schlosserarbeiten werden der Firma Friedrich Auinger, 22, Kaisermühlenstraße 66, auf Grund ihres Anbotes vom 10. November 1954 übertragen.
(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3516; M.Abt. 33 — M 218.)

Die Erhöhung des Sachkredits der öffentlichen elektrischen Beleuchtung für die Anschaffung von Hängetransformatoren von 320.000 S um 15.823.82 S auf 335.823.82 S wird genehmigt.

Die Lieferungen sind, wie ursprünglich, an die Firma Dr. techn. Otto Fritz & Co., 4, Trappelgasse 6, zu vergeben.
(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3517; M.Abt. 33 — M 226.)

Die Erhöhung des Sachkredits der öffentlichen elektrischen Beleuchtung für die Anschaffung von blankem Kupferdraht von 480.000 S auf 512.427.79 S wird genehmigt.

Die Lieferung ist, wie ursprünglich, an die Firma Karl Neumayer, KG, 1, Wollzeile 24, zu vergeben.
(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3518; M.Abt. 33 — VII/1.)

Die Erhöhung des vom GRA. VI am 25. Februar 1954 mit AZ. 389/54 und am 26. August 1954 mit AZ. 2224/54 für den Umbau der öffentlichen elektrischen Beleuchtung von Gleich- auf Drehstrom im Zuge der Umschaltungen der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke im 7. und 8. Bezirk bewilligten Kredits von 85.000 S um 15.000 S auf 100.000 S wird genehmigt.
(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3519/ M.Abt. 29 — H 1157.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 420/54 vom 11. März 1954 genehmigten Sachkredits für die Beistellung von Arbeitskräften zu den laufenden Erhaltungsarbeiten an den städtischen Hafenbahnen von 160.000 S um 20.000 S auf insgesamt 180.000 S wird genehmigt.
(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Pr.Z. 3520; M.Abt. 26 — Sch A/zu 76.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 1755/54 vom 8. Juli 1954, genehmigten Kredits für die Instandsetzung von Schulgärten in diversen Schulen in der Höhe von 200.000 S um 30.000 S auf 230.000 S wird genehmigt.
(§ 99 GV. — An den GRA. VI.)

(Fortsetzung folgt)

Ideenwettbewerb Flughafen Wien-Schwechat

1. Die Flughafen Wien Betriebsgesellschaft mbH veranstaltet zur Erlangung von Entwürfen für die Gestaltung des Bausektors des Zivil-Flughafens in Schwechat, NÖ, einen österreichischen gekoppelten öffentlichen Ideenwettbewerb.

2. Teilnahmeberechtigt an diesem Wettbewerb sind:

a) hiezu im besonderen eingeladene Architekten beziehungsweise Architektengruppen;

b) alle Absolventen der Bauingenieur- und Architektenfakultäten der Technischen Hochschulen Österreichs, der Akademie der bildenden Künste in Wien und der Akademie für angewandte Kunst in Wien, sofern sie die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

3. Die Beurteilung der eingelangten Arbeiten und die Zuerkennung der Preise obliegt einem Preisgericht.

4. Jeder durch ein besonderes Schreiben der Flughafen Wien Betriebsgesellschaft mbH eingeladene Teilnehmer am Wettbewerb erhält eine Aufwandentschädigung von ö. S 30.000.— (österreichische Schilling dreißigtausend).

5. Außerdem sind an Preisen vorgesehen:
ein 1. Preis von ö. S 50.000.— (Schilling fünfzigtausend),
ein 2. Preis von ö. S 25.000.— (Schilling fünfundzwanzigtausend),
ein 3. Preis von ö. S 15.000.— (Schilling fünfzehntausend),
sowie 3 Ankäufe zu je ö. S 5.000.— (Schilling fünftausend),
welche den Wettbewerbsgewinnern zustehen, falls sie Punkt 2 entsprechen.

6. Eine allfällige Änderung der Preiseinteilung im Rahmen der Gesamtsumme bleibt dem Preisgericht vorbehalten.

7. Bezüglich der Ausführung des Bauvorhabens ist die Flughafen Wien Betriebsgesellschaft mbH an die Empfehlung des Preisgerichtes nicht gebunden.

8. Für die weitere Behandlung besonderer Aufgaben können nach Empfehlung des Preisgerichtes ein oder mehrere Wettbewerbsteilnehmer zu einer Arbeitsgemeinschaft herangezogen und beauftragt werden.

9. Die Preise gelangen in österreichischen Schilling in Wien zur Auszahlung.

10. Die Wettbewerbsunterlagen für die Teilnehmer laut Punkt 2 b liegen in der M.Abt. 20 — Plan- und Schriftenkammer, Wien I, Neues Rathaus, Stiege VII, Halbstock, Tür 216, ab 20. Dezember 1954 von 8 bis 12 Uhr und an den folgenden Tagen während der amtlichen Dienststunden (7.30 bis 16 Uhr, Samstag 7.30 bis 13 Uhr) auf und können gegen Erlag von ö. S 300.— bezogen werden. Dieser Betrag wird nach ordnungsgemäßer Wettbewerbsbeteiligung rückvergütet.

Eine Bestellung im Wege des Postversandes per Nachnahme ist bis spätestens 20. Jänner 1955, 16 Uhr, möglich, später einlangende Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Eine Haftung für die ordnungsgemäße Zustellung besteht nicht.

Wien, am 16. Dezember 1954.

Die Flughafen Wien
Betriebsgesellschaft mbH
Wien-Schwechat

(M.Abt. 59 — E 376/54)

Verlautbarung

Um Beanstandungen der Handel- und Gewerbetreibenden wegen Nichtbeachtung der Eichvorschriften zu vermeiden, bringt das Marktamt der Stadt Wien die bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung.

Eichpflichtig sind alle Meßgeräte, deren Richtigkeit durch ein rechtlich geschütztes Interesse gefordert wird.

Im öffentlichen Verkehr, das heißt

im Geschäftsverkehr der Gewerbetreibenden,

im Handelsverkehr von Vereinen und Genossenschaften, auch wenn sich dieser nur auf Mitglieder beschränkt,

im geschäftlichen Verkehr von landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben und Personen, die aus der Landwirtschaft einen Erwerb ziehen, und

im Betrieb von Beförderungsunternehmungen zur Bestimmung der Fracht und Beförderungsgebühr unterliegen der Eichpflicht alle

1. Maße, Meßwerkzeuge, Waagen, Gewichtsstücke und Abfüllmaschinen,

2. Fässer und Korbflaschen, in denen alkoholische Getränke und Essig verkauft werden,

3. Personenwaagen, die von Ärzten, allen mit der Gesundheitspflege beschäftigten Personen, Apotheken, Krankenanstalten und in Bädern, Sportfeldern usw. verwendet oder bereitgestellt werden,

4. Fieberthermometer, graduierte medizinische Spritzen usw., die angeboten und verkauft werden.

Die unter 1 und 2 angeführten Meßgeräte unterliegen der Eichpflicht auch dann, wenn sie nicht für den An- und Verkauf, wohl aber zur Prüfung der Lieferungen, zur Bestimmung des Arbeitslohnes, zur Überprüfung von Arbeitsleistungen und zur Messung von Sachentschädigungen verwendet oder bereitgehalten werden.

Wer ein eichpflichtiges Meßgerät verwendet oder bereithält, ist dafür verantwortlich, daß es geeicht ist. Bereitgehalten ist ein Meßgerät dann, wenn die äußeren Umstände erkennen lassen, daß es ohne besondere Vorbereitung in Gebrauch genommen werden kann. (Verwendungsfähige, aber nicht benützte überzählige Waagen in Verkaufslokalen!)

Der Nacheichung unterliegen alle eichpflichtigen Gegenstände, mit Ausnahme von

a) Meßgeräten, die nur aus Glas bestehen,

b) Flüssigkeitsmaßen aus Porzellan oder Steingut.

Die Nacheichfrist beträgt grundsätzlich 2 Jahre (auch bei Waagen über 3000kg), bei Fässern, mit Ausnahme von Bierfässern, 3 Jahre.

Es ist sonach für alle Waagen, Gewichtsstücke, Milchgefäße mit Meßstab und Milchkannen, sämtliche Flüssigkeitsmaße, außer solchen aus Porzellan oder Steingut einschließlich der Petroleumapparate, die mit einem Ende des Jahres ungültig werdenden Eichstempel 1952 oder mit einem früheren versehen sind, die sofortige Nacheichpflicht gegeben. Meßgeräte, die eine Beschädigung aufweisen, sind trotz gültigen Eichstempels nachzueichen.

Die Meßgeräte sind zur eichamtlichen Überprüfung in Wien dem Eichamt, 9, Nußdorfer Straße 90, zu übergeben. Feststehende oder schwer transportierbare Eichobjekte können nach Anmeldung beim Eichamt auf ihrem Verwendungsplatz nachgeeicht werden.

Mit 15. Jänner 1955 wird das Marktamt wieder mit einer allgemeinen maß- und gewichtspolizeilichen Revision einsetzen. Selbstverständlich wird aber außerdem jederzeit im Rahmen der marktamtlichen Geschäftsrevision auch die Einhaltung der eichpolizeilichen Vorschriften überwacht.

Wien, den 9. Dezember 1954.

Der Marktamtsdirektor:
Nechradola

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 125/54 ein Zusatzübereinkommen zum Kollektivvertrag für die österreichische erdölgewinnende Industrie hinterlegt, welches mit 1. Jänner 1954 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 1. Juni 1954 zwischen dem Fachverband der Erdölindustrie Österreichs, 3, Rasumofskygasse 23, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, 1, Grillparzerstraße Nr. 14. Betrifft Urlaubszuschuß.

Dieses Zusatzübereinkommen wurde in der „Wiener Zeitung“ Nr. 249 vom 26. Oktober 1954 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 124/54 eine Zusatzvereinbarung hinterlegt, welche mit 1. April 1954 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 20. März 1954 zwischen dem Fachverband der Bergwerke und eisenerzeugenden Industrie Österreichs, 1, Goethegasse 3, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, 1, Grillparzerstraße 14. Betrifft lohnrechtlichen Teil zum Kollektivvertrag vom 1. September 1948 für Betriebe des Fachverbandes der Bergwerke und eisenerzeugenden Industrie Österreichs, für den Verband der Eisenhüttenwerke, Gießerei-, Metall-, Maschinen-, Stahl- und Eisenbauindustrie Österreichs (ohne Verband des Zentralheizungs- und Lüftungsbaues), Fahrzeug-, Eisen-, Metallwarenindustrie Österreichs (ohne Verband der Sensen- und Sichelwerke), Elektroindustrie für Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Tirol.

Diese Zusatzvereinbarung wurde in der „Wiener Zeitung“ Nr. 225 vom 28. September 1954 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 117/54 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. Oktober 1953 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 5. November 1953 zwischen der Rechtsanwaltskammer für Wien, Niederösterreich, Burgenland, 1, Rotenturmstraße 13, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Handel und Verkehr, 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Gehälter in Rechtsanwaltskanzleien obiger Kammermitglieder.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ Nr. 225 vom 28. September 1954 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 70/54 eine Vereinbarung in deutscher und russischer Sprache hinterlegt, welche mit 1. März 1954 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 22. April 1954 zwischen der Sowjetischen Mineralölverwaltung in Österreich, Wien 1, Kantgasse 1, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Industrie und Erzeugung, Wien, 1 Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Entschädigungssätze.

Diese Vereinbarung wurde in der „Wiener Zeitung“ Nr. 152 vom 4. Juli 1954 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 59/54 ein Lohnvertrag hinterlegt, welcher mit 12. April 1954 in Kraft tritt. Abgeschlossen zwischen der Landesinnung der Zuckerbäcker, Wien 6, Königseggasse 5, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Lebens- und Genußmittelarbeiter, Wien 8, Albertgasse 35. Betrifft Löhne der Zuckerbäcker Wiens.

Dieser Lohnvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ Nr. 145 vom 26. Juni 1954 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 54/54 ein Zusatzübereinkommen hinterlegt, welches mit 1. Oktober 1954 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 13. April 1954 zwischen der Bundesinnung der Baugewerbe, Wien 1, Wildpretmarkt 10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter, Wien 7, Schottenfeldgasse 24. Betrifft Zusatzübereinkommen zum Kollektivvertrag für Großwasserkraftwerksbauten.

Dieses Zusatzübereinkommen wurde in der „Wiener Zeitung“ Nr. 145 vom 26. Juni 1954 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 53/54 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit dem Kalenderjahr 1954 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 15. März 1954 zwischen dem Fachverband der Spediteure, Wien I, Wildpretmarkt 10, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Handel und Verkehr, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Urlaubsbeihilfe.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung“ Nr. 143 kundgemacht.

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 22. bis 27. November 1954 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

9. Bezirk:

Farkas Isabella, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Berggasse 6 (19. 10. 1954). — Hanke Adele, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Marktgasse 12 (12. 10. 1954). — Holzer Franz, Kleinhandel mit Textilwaren aller Art sowie Lederbekleidung, erweitert um den Kleinhandel mit Pelzwaren, Alserbachstraße 20 (11. 10. 1954). — Jon Raimund, Spenglergewerbe, Althanstraße 43 (5. 10. 1954). — Kolcava Josef, Tischlergewerbe, Säulengasse 29 (21. 10. 1954). — Prohaska, Ing. Rudolf, Großhandel mit Parfümerie- und Friseurbedarfsartikeln, Friseureinrichtungen und -apparaten, Lustkandlgasse 20 (2. 10. 1954). — Remes Elisabeth, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Pramergasse 27 (15. 6. 1954). — Schardex Ferdinand, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Währinger Straße 27 (30. 9. 1954).

10. Bezirk:

Niedermeyer Helmut, Handelsagentur für Photoartikel, Friedrich Knauer-Gasse 1—3/6/9 (10. 8. 1954). Wenisch Leopold, Zuckerbäckergewerbe, Quellenstraße 134 (11. 9. 1954).

12. Bezirk:

Bischof Marianne, Großhandel mit Schallplatten, Frühwirtgasse 35 (11. 10. 1954). — Fischer Friedrich, Alleininhaber der prot. Fa. Friedrich Fischer, Franz Pombergers Eidam, Fabrikmäßige Erzeugung von Rum, Liköressenzen, Spirituosen und Fruchtsäften, erweitert um die fabrikmäßige Erzeugung von Wermut-, Beeren- und Süßweinen, Wilhelmstraße 17—19 (8. 11. 1954). — Fritsche Elisabeth, Warenversand, Ges. mbH, Erzeugung von Herrenlederbekleidung, Fockygasse 51 (30. 9. 1954). — Kozourek Valerie, Damenkleidermachergewerbe, Rechte Wienzeile 239/16 (16. 10. 1954). — Kupka Franz, Kleinhandel mit Sperrholzplatten, Tischler- und Bastlerbedarfsartikeln aus Holz, Aichholzgasse 30 (30. 8. 1954). — Puntschuh Hermann, Kleinhandel mit Schuhen und Schuhzubehör, Meidlinger Hauptstraße 42—44 (18. 3. 1954). — Reiter Franz, Fabrikmäßiger Betrieb eines Karosseriereparaturwerkes, Albrechtsbergergasse 22 (17. 7. 1954). — Schneider Erwin, Repassieren von Strümpfen, Eichenstraße 74 (13. 10. 1954). — Staudacher Leopoldine, Spielzeugherstellergewerbe, eingeschränkt auf die Gummiluftballonerzeugung, erweitert auf das Spielzeugherstellergewerbe, Tichtelgasse 23/10 (9. 11. 1954). — Trösch Josef, Kleinhandel mit Milch, Milchmischgetränken in Flaschen sowie den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Tichtelgasse 9, Ecke Siebertgasse 14 (12. 10. 1954).

13. Bezirk:

Delèglise Edith, Kleinhandel mit Wolle und Stricknadeln, erweitert um den Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren sowie deren einschlägigen Kurzwaren, Lainzer Straße 3 (24. 9. 1954). — Hiez Rudolf, Kleinhandel mit Friseurbedarfsartikeln und Kosmetikartikeln unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Jagdschloßgasse 83 (31. 7. 1953). — Schumann Elisabeth, Kleinhandel mit Blusen, Damenkleidern und Handarbeiten, erweitert um den Kleinhandel mit Damenmänteln, Damenkostümen, Morgenröcken, Wolle, Strümpfen, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Schneiderzugehör, Strick- und Wirkwaren, Versorgungsheimstraße 41 (27. 10. 1954). — Stiegelbauer Hildegard, Damenkleidermachergewerbe, Hagenberggasse 39 (4. 11. 1954).

14. Bezirk:

Devaux Leopold, Malergewerbe, Bartholomäusgasse 3 (15. 10. 1954). — Holzwarth Wilhelm, Einstellung von Kraftfahrzeugen, Flachgasse 4 (10. 9. 1954.). — Hibjan Julie, Wäschewarenerzeugergewerbe, Penzinger Straße 166 (13. 10. 1954). — Skoumal Leopoldine, Kleinhandel mit Milch, Milchmischgetränken in Flaschen sowie den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Hütteldorfer Straße 158 (31. 8. 1954). — Tichy Genoveva, Einzelhandel mit Radioapparaten und deren Bestandteile, Elektromaterial und Schallplatten, erweitert um den Kleinhandel mit Elektrowaren, Tonaufnahme- und Wiedergabegeräten, Fernsehgeräten, deren Bestandteile und Zubehör, Hütteldorfer Straße 185 (20. 9. 1954). — Zankl Michael Georg, Handel mit Christbäumen, Reisig und Tannenzapfen, Am Ameisbach (19. 2. 1954).

15. Bezirk:

Formann Adelheid, Kleinhandel mit Leder-, Galanterie- und Bijouteriewaren, Holochergasse 1—3 (26. 5. 1954). — Güntner Josef, Kleinhandel mit Wildbret, Geflügel, Eiern und Butter, Meiselmarkt (7. 9. 1954). — Jackowiec Margarete, Kleinhandel mit Textilwaren, Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren und Lederhandschuhen, Sechshauser Straße 41 (23. 9. 1954). — Langmantel Antonia Johanna, Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, einschlägigen Kurzwaren, Nylon- und Perlonwäsche und -blusen, Hütteldorfer Straße 74 (4. 11. 1954). — Müller Karl, Kleinhandel mit Waren aller Art, soweit deren Verkauf in Drogerien üblich ist, Grenzgasse 9 a (15. 9. 1954). — Oberreither Johann, Feilbieten von heimischen Naturblumen im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiet von Groß-Wien, Benedikt Schellinger-Gasse 10/III/19 (5. 7. 1954). — Pospisil Alois, Herren- und Damenkleidermachergewerbe, Ilekgasse 18 (16. 9. 1954). — Reimer Maria und Anton Müllner, KG, Weingroßhandlung, Erzeugung von Süßwein, Ullmannstraße 9 (18. 11. 1953). — Runda Alois Fleischergewerbe, Schweglerstraße 21 (12. 9. 1954).

16. Bezirk:

Feistritzer Karl, Einzelhandel mit Eisenwaren, Haus- und Küchengeräten, Sportartikeln und Fahrrädern, erweitert auf den Gemischtwarenkleinhandel, Ottakringer Straße 59 (27. 9. 1954). — Geyrhofer Julia, Erzeugung von Lederkonservierungsmitteln, Schuhcreme, Fußbodenpflegemitteln, technischen Schmiermitteln und Metallputzmitteln, Friedrich Kaiser-Gasse 99 (11. 8. 1954). — Haldenwang Johanna, Kleinhandel mit Eiern, Butter, Topfen, Käse, Gebäck und Brot, erweitert auf den Kleinhandel mit Eiern, Butter, Topfen, Käse, Gebäck, Brot, Honig in handelsüblichen Behältnissen und Fischkonserven in Dosen, Brunnenmarkt, Stand 126 a (28. 8. 1954). — Hesz Alfred, Handel mit technischen Artikeln, insbesondere mit Maschinen, Werkzeugen und Hüttenprodukten, ferner Haushaltungsartikeln, Garten- und landwirtschaftlichen Geräten sowie Großhandel mit Haus- und Küchengeräten, erweitert um den Handel mit Eisen, Metallen und Abfallstoffen, Johann Staud-Straße 8 (2. 9. 1954). — Koutny & Söhne, OHG, Herrenschneidergewerbe, Thaliastraße 55 (1. 9. 1954). — Kröhs Willibald, Färbergewerbe, Grundsteingasse 63 (11. 10. 1954). — Kröhs Willibald, Chemischputzergewerbe, Grundsteingasse 63 (11. 10. 1954). — Prachar Karl, Kleinhandel mit Radioapparaten sowie deren Bestandteilen, Grammophonen, Photoartikeln, Elektromaterialien, Fahrrädern und deren Bestandteilen, erweitert auf den Kleinhandel mit Elektrowaren, Tonaufnahme- und -wiedergabegeräten, Fernsehgeräten, deren Bestandteile und Zubehör, Thaliastraße 40 (22. 9. 1954). — Techno-Medica medizinisch-technische Erzeugungs- und Handelsgesellschaft mbH, fabrikmäßige Erzeugung von chirurgischen Instrumenten, chirurgischen Geräten, ärztlich-technischen Möbeln und Einrichtungsgegenständen aller Art sowie Apparaten für Destillation, Desinfektion, Laboratorien und Sterilisation, Hyrtlgasse 21 (2. 4. 1954). — Trittenwein Anton, Großhandel mit Schnitt- und Brennholz, Panikengasse 2—4 (25. 9. 1946). — Zapantis Ingrid, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Kartoffeln, Brunnenmarkt, Stand 117 (16. 8. 1954).

17. Bezirk:

Beroun Hermine, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Kastnergasse 21 (17. 9. 1954). — Bottig Julius, Kommissionshandel mit Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren und Edelsteinen, Haslingergasse 12 (22. 9. 1954). — Mayer Anna, Damenkleidermachergewerbe, Frauenfelderstraße 5 (18. 10. 1954). — Mitterdorfer Friedrich, Fleischergewerbe, Geblergasse 86 (20. 9. 1954). — Muzik Anton, Alleininhaber der protokollierten Firma Anton Muzik & Co., Kleinhandel mit Lederwaren und Koffern, Hernalser Hauptstraße 51 (6. 10. 1954). — Neveril Heinrich, Schlossergewerbe, Leopold Ernst-Gasse 41 (15. 9. 1954). — Schrimpf Engelbert, Kleinhandel mit Lacken und Farben, Materialwaren, Haushaltungsartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Parfümerie- und Toiletteartikeln, Parhamerplatz 17 (17. 7. 1954). — Strob Hermine, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Taubergasse 27 (24. 9. 1954).

18. Bezirk:

Černin Alois, Herrenkleidermachergewerbe, Salierigasse 39 (15. 10. 1954). — Finkelstein Jakob, Erzeugung von Klebemitteln, Währinger Gürtel 21 (8. 7. 1954). — Hametner Anna Maria, Wäschewarenerzeugung, Gustav Tschermak-Gasse 4/3 (12. 10. 1954). — Iglauer Julius, Kleinhandel mit Fahrrädern, deren Bestandteilen und Zubehör, Hainzingergasse 17 (12. 10. 1954). — Martens Erich, Großhandel mit technischen und industriellen Artikeln, Martinstraße 64/6 (30. 9. 1954). — Martens Erich, Erzeugung von Dichtungen aus Gummi, Leder, Klingerit, Asbest, Fiber, Pappe, Hartpapier und Kunststoffen unter Ausschluß der Führung eines Handwerksbetriebes, Martinstraße 64/6 (30. 9. 1954). — Müller Erika, Damenkleidermachergewerbe, Gentzgasse 115/I/II/10 (2. 10. 1954). — Reinhard Johann, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln sowie Haushaltungsartikeln, Michaelerstraße 27 (13. 10. 1954). — Sadofsky Eduard, OHG, Tischlergewerbe, Hockegasse 23 (25. 9. 1954).

19. Bezirk:

Biermaier Karl, Handel mit Maschinen, deren Bestandteilen und Zubehör, Kreindlgasse 9 (10. 11. 1954). — Gröbner Karl, Handel mit Kraftfahrzeugen sowie deren Bereifung und Kleinhandel mit Kraftfahrzeugteilen, mit deren Zubehör, soweit deren Verkauf nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Krottenbachstraße 267 (20. 10. 1954). — Hengl Marianne, Kleinhandel mit kalten und warmen Wurstwaren mit und ohne Zutaten, kalten Fleischwaren, Speck, Selchwaren, gebratenem Geflügel, Brot, Gebäck, gekochten Eiern, Butter, Käse, Obst, Rettich, Kanditen, Schokoladen, Dauerbackwaren und Fischmarinaden, Salzmandeln, Kartoffelrohscheiben, Tomaten und Paprika, Cobenzlgasse 20 (23. 9. 1954). — Herlt Hermine, Repassieren von Strümpfen, Döblinger Hauptstraße 86 (8. 2. 1954). — Hoffmann Hubert, Schlosserhandwerk, Hardtgasse 6 (2. 10. 1954). — Krb Franz, Verleih von Waschmaschinen, Staubsaugern und Strickmaschinen, Krottenbachstraße 58 a (16. 10. 1954). — Montscher Rudolf, Kleinhandel mit Papier-, Galanterie- und Kurzwaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Heiligenstädter Straße 119 (26. 7. 1954). — Ottenschläger Herbert, Handelsagentur für Schuhe, Leder und Lederwaren, Zehenthofgasse 27 (21. 6. 1954). — Wallner Helene, Kleinhandel mit Fleisch-, Wurst- und Selchwaren, gebratenem Geflügel, Brot, Gebäck, Butter, Käse, Eiern, Senf, Kren, Essiggemüse, Rettich, grünen Paprikas, Tomaten, Obst, Zuckerbäckerwaren, Fischmarinaden, beschränkt auf die Dauer des Buschenschankes, Kahlenberger Straße 27 (9. 8. 1954). — Zeinlinger Maria, Kleinhandel mit Milch, Milchmischgetränken in Flaschen und den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Rathstraße 40 (9. 9. 1954).

20. Bezirk:

Daniek Johann, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Verkauf von Brot und Gebäck, Rauscherstraße 5/13 (1. 10. 1954). — Grassinger Leopoldine, Kleinhandel mit Stahl- und Messerwaren, Klosterneuburger Straße 14 (22. 10. 1954). — Hahnl Maria, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Erdäpfeln, Sauerkraut, Obst- und Gemüsekonserven, Essiggemüse, Zwiebeln, Knoblauch, Eiern, Suppenwürzen, Essig, Senf sowie Südfrüchten, letztere unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden sind, Ospelgasse 19 (14. 10. 1954). — Marksteiner Alois, Kleinhandel mit Obst- und Gemüsekonserven, Kren und Schnittkraut sowie Essig und Senf, Hannovermarkt, Stand (8. 10. 1954). — Reim Rosa, Friseur- und Perückenmachergewerbe, Brigittenauer Lände 42 (12. 10. 1954). — Ruef Hermine, Kleinhandel mit Papier-, Kurz, und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Gerhardusgasse 29 (18. 10. 1954). — Skala Johann, Handel mit Elektromaterial, erweitert um den Kleinhandel mit Elektrowaren, Dresdner Straße 128 (30. 10. 1954). — Soušek Karl, Bäckergewerbe, Pappenheimgasse 45 (19. 10. 1954). — Zettl Johanna, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Raffaelgasse 20 (23. 9. 1954).

21. Bezirk:

Seidl Otto, Einzelhandel mit Lederwaren, Lederbekleidung und Sportbekleidung unter Ausschluß von Wäsche, erweitert um den Kleinhandel mit Sport- und Spielwaren, Prager Straße 38 (21. 10. 1954). — Vogrinetz Georg, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Kartoffeln, Eiern und Butter, Siedlung Siemensstraße (31. 8. 1954).

22. Bezirk:

Bitsan Wilhelm, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, Sodawasser, Kracherln und anderen alkoholfreien Getränken, Fruchtsäften und Gefrorenem, erweitert um den Kleinhandel mit Papier- und Schreibwaren, Zeichenrequisiten und Büroartikeln, Hirschstetten, Plankenmais, Bauplatz 23 (21. 9. 1954). — Krems Paul, Verleih von transportablen Waschmaschinen unter Ausschluß des Betriebes einer Mietwaschküche, Kaisermühlen, Bellegardegasse 8/2 (17. 12. 1953). — Lhotsky Franz Anton, Herrenschneidergewerbe, Groß-Enzersdorf, Rutzendorfer Straße 181 (26. 5. 1954).

23. Bezirk:

Infang Josef, Handel mit Fahrzeugen, Metall- und Holzbearbeitungsmaschinen, Liesing, Breitenfurter Straße 377 (8. 12. 1953). — Udrzal, Ing. Zdenek, Großhandel mit autoelektrischem und Dieselzubehör, Hadersdorf-Weidlingau, Laudonstraße 56 (19. 8. 1954). — Wondrak Adolf, Handel mit Alteisen und Altmetall, erweitert um den Handel mit Alt- und Abfallstoffen, Liesing, Fröhlichgasse 10 (20. 10. 1954).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 22. bis 27. November 1954 in der Magistratsabteilung 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

„Confinco", Kunsthandel, Weihburggasse 9 (23. 10. 1954). — Gereb Anna Maria, Platzfuhrwerksgewerbe mit Kraftfahrzeugen, Führichgasse 2 (13. 11. 1954). — „Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs", Verlag wissenschaftlicher Werke, die keinen anderen Verleger gefunden haben, hergestellt im Vervielfältigungswege nach einfachen Verfahrensarten unter Ausschluß der Führung eines offenen Ladengeschäftes, Judenplatz 11 (21. 10. 1954).

2. Bezirk:

Ringl Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Brot und Gebäck, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee und anderen warmen alkoholfreien Getränken, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Franzensbrückenstraße 9 (17. 8. 1954).

3. Bezirk:

Diewald Leopold, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales und ohne Gassenschank, lit. f) Verabreichung von Kaffee im Anschluß an die Mahlzeiten, Ungargasse 67 (21. 10. 1954). — Endler Emma, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen, heißen Würstein, Suppen, grillierten Speisen und Eiern in jeder Form, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Wein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Hetzgasse 39 (3. 11. 1954). — „Schneider Hermann — Jonnys Musikverlag KG", Musikalienverlag, Jacquingasse 2 (17. 11. 1954). — Zartl Maria, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeesiedergewerbes mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit b) Verabreichung von Speisen mit der Beschränkung auf warme Wurstwaren und Eiern in jeder Form, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, Flaschenwein und Süß- und Dessertwein (glasweise), lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken im Rahmen des Kaffeesiedergewerbes, beschränkt auf die Gäste in dem zum Betriebe dieses Gewerbes bestimmten Lokal, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von kalten Speisen, Suppen, grillierten Speisen und Backwaren, lit. c) Ausschank von Wein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Rasumofskygasse 7 (22. 10. 1954).

6. Bezirk:

Drechsler Engelbert, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von belegten Broten, heißen Würstein und Eiern in jeder Form, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, Süß- und Dessertwein (glasweise), lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken im Rahmen des Gewerbes, Ausschank von Rum und Weinbrand als Beigabe zum Kaffee und Tee, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von kalten Speisen, Suppen und Grillspeisen, lit. c) Ausschank von Wein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Linke Wienzeile 22 (20. 10. 1954).

7. Bezirk:

Haunold Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von kalten Speisen, heißen Würstein, Eiern in jeder Form und Suppen, letztere beschränkt auf die Zeit von 0 Uhr bis Betriebsschluß, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Wein, letzterer beschränkt auf die Zeit von 0 Uhr bis Betriebsschluß, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Kaiserstraße 121 (3. 11. 1954).

8. Bezirk:

Faber Josef, Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, beschränkt auf die Reparatur von Motorrädern, erweitert auf das Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, Wickenburggasse 4 (9. 11. 1954). — Sammer Josef Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von kalten Speisen, Eiern in jeder Form sowie heißen Würstein, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, Flaschenwein sowie glasweiser Ausschank von Süß- und Dessertweinen, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Gäste des Lokales, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Lange Gasse 30 (15. 10. 1954).

9. Bezirk:

Bardasz Valerie, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Restaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Nußdorfer Straße 75 (22. 10. 1954). — Hann Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste, ohne Gassenschank, lit. f) Verabreichung von Kaffee lediglich im Anschluß an eine im Lokal verabreichte Mahlzeit, Porzellangasse 11 (25. 10. 1954).

10. Bezirk:

Hladik Josefa, Platzfuhrwerksgewerbe mit Kraftfahrzeugen, Leibnizgasse 54 (11. 11. 1954).

11. Bezirk:

Polacek Beatrix, Platzfuhrwerksgewerbe mit Kraftfahrzeugen, Lorystraße 44 (18. 11. 1954).

12. Bezirk:

Haushofer Leopold, Gastwirtsgewerbe mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf den glasweisen Ausschank an Sitz- und Stehgäste des Lokales, ohne Gassenschank, Rotenmühlgasse 47 (15. 7. 1954). — Kemeter Johann, OHG, Mietwagengewerbe, Arndtstraße 36 (28. 10. 1954). — Steiner Marie, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Eisdiele mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Erfrischungen sowie von kalter und warmer Milch, Mischmilchgetränken, Joghurt, Fru-Fru, saurer Milch und Schlagobers, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Backwaren, Schönbrunner Straße 277 (7. 10. 1954).

13. Bezirk:

Rosenberger Johann, Platzfuhrwerksgewerbe mit Kraftfahrzeugen, Lainzer Straße 97 (13. 11. 1954).

14. Bezirk:

Klement Alois, Buchhandel, beschränkt auf den Sortimentbuchhandel mit Jugend- und Bilderbüchern, Hütteldorfer Straße 183 (30. 10. 1954).

15. Bezirk:

Sulzer Magdalena Maria, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales, ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee im Anschluß an Mahlzeiten, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Grenzgasse 1 (7. 10. 1954).

16. Bezirk:

Bedenik Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Brot und Gebäck, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee und alkoholfreien Heißgetränken, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Speckbachergasse 8 (28. 9. 1954). — Pöll Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste, ohne Gassenschank, lit. f) Verabreichung von Espressokaffee, Odoakergasse 27 (23. 9. 1954). — Schmidt Leopoldine, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von alkoholfreien Heißgetränken und Tee, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. f) Verabreichung von Espressokaffee, Thaliastraße 27 (23. 9. 1954).

17. Bezirk:

Bibersteiner Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste, ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Elterleinplatz 4 (15. 10. 1954). — Mayer Therese, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen. lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. a) Beherbergung von Fremden, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Neuwaldegegr Straße 27 (9. 9. 1954).

18. Bezirk:

Gries Gertrude, Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, Herbeckstraße 63 (3. 11. 1954). — Kopp Theresia, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf Sitz- und Stehgäste, ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Martinstraße 41 (10. 11. 1954). — Löwinger Otto, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen, Unterstufe, für Niederspannung, jedoch eingeschränkt auf die Installation von Anlagen und Einrichtungen im Anschluß an bestehende elektrische Kraftwerke, Gersthofer Straße 91 (10. 11. 1954).

19. Bezirk:

Mang Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Hotels mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. a) Beherbergung von Fremden, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Salmannsdorfer Straße 35 (5. 11. 1954). — Ogris Ingomar, Gewerbsmäßige Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, Hardtgasse 9 (6. 11. 1954).

23. Bezirk:

Kreller Hedwig, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee und alkoholfreien Heißgetränken, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 224 (26. 10. 1954). — Prinz Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeerestaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Rodaun, Liesinger Straße 2a (2. 11. 1954).



Das neue Natriumdampflicht auf der Tolbuchinstraße

Aufnahme: Bilderdienst — Pressestelle der Stadt Wien